

BILANZ

„Regentschaft“ endet: Die Dirndlhoheiten im Interview

Der 17. Dirndlkirtag steht vor der Tür – nach einem Jahr Zwangspause ist es am kommenden Wochenende in Frankenfels wieder so weit. Damit enden auch die Amtszeiten der aktuellen Dirndlhoheiten.

VON NIKOLAI DANGL

PIELACHTAL Der Herbst 2024 war vom Hochwasser überschattet, der 17. Dirndlkirtag in Frankenfels musste abgesagt werden. Speziell das Obere Pielachtal war stark betroffen, Überschwemmungen und Hangrutschungen machten die Veranstaltung unmöglich, andere Dinge rückten in den Vordergrund. Ein Jahr später steht nun das Comeback der Traditionsveranstaltung an, bei der heuer auch wieder neue Dirndlhoheiten gefunden werden müssen. Für Dirndlkönigin Anna König und Christina Heindl endet damit ein Lebensabschnitt.

NÖN: Ihre Amtszeit endet am kommenden Wochenende nach zwei Jahren – wehmütig?

Anna König: Ich bin sehr froh, dieses Amt ausgeübt zu haben und deswegen natürlich auch wehmütig, dass es schon wieder vorbei ist.

Christina Heindl: Sicher ist es schade, dass die Zeit schon wieder vorbei ist, aber ich denke auch, dass es nach zwei Jahren auch super ist, wenn wieder neue Hoheiten das Tal vertreten.

Wie fällt Ihre Bilanz nach diesen zwei Jahren aus?

König: Die Zeit als Dirndlkönigin war für mich eine sehr lehrreiche und richtig coole Zeit.

Heindl: Ich würde das Amt immer wieder ausüben. Man lernt viel über sich selbst, wird selbstbewusster und wächst über sich hinaus.



▲ Reichen ihre Zepher am Wochenende weiter: Dirndlkönigin Anna König (l.) und Dirndlprinzessin Christina Heindl.
Foto: Mostviertel-Tourismus/weinfranz.at

Was waren die Highlights?

König: Mein absolutes Highlight war der Dirndlkirtag vor zwei Jahren, als wir gekrönt worden sind. Es war ein unvergessliches Moment, auf der Bühne zu stehen und die Freude mit Familie und Freunden zu teilen. Auch der Käsekirtag in Mariataferl, der Karpfenkirtag in der Steiermark oder der NÖ Bauernbunball werden mir noch lange in Erinnerung bleiben.

Heindl: Meine persönlichen Highlights waren die Krönung von Anna und mir, die Reise nach Bosnien und der Bauernbunball in Wien.

Gab es auch negative Seiten beziehungsweise falls ja, welche?

König: Eigentlich nicht.

Heindl: Manchmal war es schwierig, unsere Auftritte mit der Arbeit zu vereinbaren, aber im Großen und Ganzen war es

eine sehr schöne und lehrreiche Zeit.

Haben Sie Tipps für Ihre Nachfolgerinnen?

König: Ein gutes Miteinander ist sehr wichtig. Sie werden viel Neues erleben und das sollten sie sehr genießen.

Heindl: Das Amt ist kein Konkurrenzkampf. Man sollte als Team funktionieren, so macht das Amt gleich doppelt so viel Spaß.

Der Dirndlkirtag startet schon am Freitagabend um 19 Uhr in der Pfarrkirche mit einem Auftaktkonzert, offizieller Startschuss ist dann am Samstag um 10.30 Uhr beim Empfang der Himmelstreppe. Eine Anreise mit dieser rentiert sich jedenfalls: Die Eintrittsbänder gelten am Wochenende nämlich auch als Fahrscheine für die Mariazeller Bahn.

Kommentar



NIKOLAI DANGL

über den bevorstehenden Dirndlkirtag.

Das Warten hat ein Ende

Nach einem Jahr Zwangspause aufgrund des verheerenden Hochwassers im Pielachtal im vergangenen Herbst steht der traditionelle Dirndlkirtag nun wieder bevor.

Die Traditionsveranstaltung, die heuer bereits zum 17. Mal stattfindet, ist weit mehr als nur ein Wochenend-Event: Es stiftet Identifikation, verbindet Generationen und feiert die lebendige Tradition der Region. Wenn man so will, bringt der Dirndlkirtag all das an einem Wochenende auf den Punkt, was das Dirndltal und seine Bevölkerung ausmacht.

An Highlights mangelt es auch heuer nicht: Nach zwei Jahren werden neue Dirndlhoheiten gekrönt, auch der Goldene Dirndltaler für die besten Marmeladen und Sirupe wieder vergeben.

In Frankenfels steht ein Fest voller Freude und Zusammenhalt bevor. Allein das Wetter könnte zum rauen Herbstbeginn Spielverderber werden. Hoffen wir es nicht – denn nach einem für viele sehr herausfordernden Jahr hätte sich das Pielachtal dieses Wochenende verdient.